

Beim Treffen des Europäischen Rates am 12. Februar 2015 hat der Präsident der Europäischen Kommission, Jean-Claude Juncker ein analytisches Thesenpapier vorgestellt: „Preparing for next steps on better economic governance in the Euro area“, als Vorgriff auf den „Bericht der vier Präsidenten“, des Präsidenten der Europäischen Kommission, des Europäischen Rates, der Europäischen Zentralbank und der Eurogruppe, der bei der Sitzung des Europäischen Rates im Juni vorgestellt werden soll. Das Thesenpapier enthielt eine Reihe aktueller Fragen zur Zukunft Europas. Dies sind die Antworten der Europäischen Föderalisten auf einige der Schlüsselfragen. **Wir fragen nun die Mitglieder des Europäischen Parlaments und nationaler Parlamente, besonders diejenigen, die an der Zukunft der Regelungen für die Europäische Währungsunion und der EU-Institutionen arbeiten, nach ihrer Unterstützung für unsere Aussagen.**

| <b>Juncker-Fragen</b> |                                                                                                                                                                                                        | <b>Föderalisten-Antworten</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|-----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>1</b>              | Ist der derzeitige Rahmen europäischer Regierungsführung ausreichend, um die Eurozone krisenfest und langfristig wohlhabend zu machen?                                                                 | Das derzeitige europäische Regelwerk ist nicht ausreichend, um die Eurozone krisenfest und langfristig wohlhabend zu machen. Wir brauchen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkere Institutionen mit der Fähigkeit sicherzustellen dass alle Mitgliedsstaaten ein nachhaltiges Defizit und eine wettbewerbsfähige Wirtschaft erreichen</li> <li>• Mehr ökonomische und politische Integration für eine Europäische Wirtschaftspolitik, die Wirtschaftswachstum befördert</li> </ul>                                                                 |
| <b>2</b>              | In welchem Ausmaß kann der Rahmen der WWU wie jetzt auf starken Regeln beruhen und wie weit braucht es auch starke Gemeinschafts-Institutionen?                                                        | Regeln sind notwendig, um eine Koordination nationaler Wirtschaftspolitiken abzusichern. Regeln sind aber nur glaubhaft, wenn sie eingehalten und durchgesetzt werden. Wir brauchen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Eurozone, über die Koordination nationaler Politiken hinaus, mit einer Europäischen Wirtschaftspolitik</li> <li>• Institutionen die gemeinsam vereinbarte Regeln durchsetzen und direkt auf nationaler Ebene intervenieren können, wenn diese nicht respektiert werden.</li> </ul>                                         |
| <b>3</b>              | In welchem Maße ist die derzeitige geteilte Souveränität angemessen um die wirtschaftlichen, finanziellen und finanzpolitischen Herausforderungen für die Wirtschafts- und Währungs-Union zu meistern? | Die derzeit geteilte Souveränität ist nicht ausreichend, um den wirtschaftlichen, finanziellen und finanzpolitischen Herausforderungen der WWU zu begegnen. Wir brauchen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tiefere wirtschaftliche und fiskalische Integration</li> <li>• Angemessene Formen Europäischer Besteuerung und neue Formen Europäischer Schulden-Instrumente, um die Mittel für eine proaktive Europäische Wirtschafts- und Sozialpolitik zu bekommen, mit der gemeinsam Solidarität und Wettbewerbsfähigkeit ausgebaut werden.</li> </ul> |
| <b>4</b>              | Unter welchen Umständen und in welcher Form könnte eine stärker gemeinschaftliche Führung über Strukturreformen in Betracht gezogen werden?                                                            | Im derzeitigen Rahmen der WWU kämpfen viele Mitgliedsstaaten gegen Strukturreformen, die für die nachhaltige Zukunft der EWU notwendig sind, oder sind nicht gewillt, sie umzusetzen. Wir brauchen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Starke Europäische Institutionen mit den Möglichkeiten, vereinbarte Strukturreformen auf nationaler Ebene durchzusetzen.</li> </ul>                                                                                                                                                                              |
| <b>5</b>              | Wie kann die Rechenschaftspflicht und Legitimität am besten in einem mehrstufigen Aufbau wie der WWU erreicht werden?                                                                                  | Je mehr Europäische Regelungen sich auf wirtschaftliche und fiskalische Politiken ausdehnen, desto mehr brauchen wir: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Starke demokratische Beteiligung und Kontrolle</li> <li>• Ein Europäisches Parlament, das in die Entwicklung und Kontrolle ökonomischer und fiskalischer Maßnahmen zur Währungsunion wirklich einbezogen ist.</li> </ul>                                                                                                                                                                       |

☐ **JA**, ich stimme den Antworten der Föderalisten zu.

☐ **NEIN**, ich stimme den Föderalisten-Antworten nicht zu, weil.....

UNTERSCHRIFT

DATUM

NAME ..... POSITION ..... EMAIL .....  
UEF – Union of European Federalists — Square de Meeûs 25 — B-1000 Brussels — [www.federalists.eu](http://www.federalists.eu)